Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 4 (1928-1929)
Heft: 11

Rubrik: Ballade von den Jungen und den Alten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ballade von den Jungen und den Alten

Am Sonntag sitzen im Wirtshausgarten
Die Männer und Frauen vom Aussenquartier;
Da essen sie Käse, da trinken sie Bier,
Und spielen mit Kindern und schmutzigen Karten.

Die Stimmen der Mütter sind keifend und breit,
Und ihre Gesichter zerschlagen
Von Jahren und Wochen und Tagen.
Das sind die Figuren der Zeit.

Sie wissen nicht viel von Formen und Tugend;
Sie leben, und reden nicht gern von Moral.
Da kommt von den Bergen die wandernde Jugend
Und stampft durch das graue Fabrikareal.

Sie tragen die Fahnen der neuen Gezeiten
Und singen verkündend: Wir bauen die Welt!
Ihr habt uns verraten, ihr Alten, Gescheiten,
Wir bauen hinauf in das Sternengezelt.

Sie sind ohne Makel, enthaltsam und rein;
Die andern, das sind die Philister,
Die sitzen indessen im Garten beim Wein
Im alten Sündenregister.

Und fragt ihr mich ernsthaft: Wo stellst du dich ein? –:
Lasst mich in jenem Wirtshausgarten
Bei Bier und Käse auf den Abend warten,
Und einer von den vielen Alten sein.

Albert Ehrismann